

25
JAHRE

IM
DIENSTE
DER
KUNDEN

WARMUTH & CO.
VILLACH



**VEREHRTE
VILLACHER
FASCHINGS
FREUNDE**

Am Schnittpunkt dreier Kulturen und an einer alten Handelsstraße gelegen, hat Villach schon frühzeitig seinen Platz in der Geschichte der Völker eingenommen. Die Aufgeschlossenheit, der Fleiß und der Unternehmergeist seiner Bewohner haben das Leben in dieser Stadt zum Blühen gebracht. So ist Villach eine Stadt der Arbeit, der Fröhlichkeit und Zufriedenheit geworden.

Das Haus Dietmar Warmuth & Co. ist stets bemüht, die alte Handelstradition der Stadt Villach in Ehren zu halten und in seinem Rahmen zur Zufriedenheit der Bürger dieser Stadt beizutragen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Freude am Villacher Fasching

Ihr

160 Jahre

Fasching

in Villach

S 3.-

FESTPROGRAMM

Festliche Kleidung

für Theater, Bälle und
gesellschaftliche Ereignisse:

Cocktail- und Abendkleider
Abendanzüge, Smokings



EIN

QUALITÄTS
BEGRIFF



Scharschön
HAUS DER MODE
U-AUSSTATTUNG **& Moser**

VILLACH

KLAGENFURT

Eigenes Atelier für Brautkleider

Was ist los?

im Fasching – in Villach



Unsere beiden Clowns
„Josef und Bruno“,
Herr Franz Brodegger
und
Herr Rudi Haidutschek

Schauen Sie sich's an:

Seite	
1	Worte des Kanzlers
2	Villach im Fasching
3	Aufruf des Bürgermeisters
4	Ihre Lieblichkeit, die Prinzessin
5	Seine Hochheit, der Prinz
6–11	Die Faschingsgilde der Bauerngman
12/13	Sitzungs-Programm
15	„10 Jahre Fasching in Villach“
16/17	Interview mit Heinz-Jochen Rabe
18	Die Narrensänger des KGV
19	Das Lachen (Peter Wehle)
20/21	Der Zwerch (Peter Orthofer)
22	Das Fernsehen
23	Grüße vom Warmbader Sepp

Letzte Innenseite:
Das Villacher Faschingslied



In diesem Jahr den „10. Fasching in Villach“,
den, daß wir damit in Kärnten führend und
bekanntgeworden sind.

Unsere Mitarbeiter, die als echte Idealisten
Humor immer wieder voll einsetzen, um
im Fasching Unterhaltung zu bieten und
Anregungen für Villach als Fremdenverkehrs-
saison zu schaffen!

Das ist fast ebenso bekannt wie durch seine
heute Faschingstreiben der Villacher wurde
in Villach bekannt, und es ist uns eine besondere
Anregung Österreich und im benachbarten Ausland
Sitzung am Faschingsdienstag im Oster-
den Bildschirmen erwarten.

Einwirken vieler Bürger unserer Stadt, der
Kocher und Gastwirte, der verschiedenen
und meist wenig bedankten Arbeit unserer

Stadt von Villach, an ihrer Spitze unserem
Villacher Faschings, Herrn Regierungsrat
Anregungen stets entgegengebrachte freund-
licher unserer Arbeit zu danken, die wir als
eine Draustadt leisten!

Wir wünschen den „10. Fasching in Villach“ mit uns
wünschen recht gute Unterhaltung mit

LEI-LEI!

Der Kanzler der Faschingsgilde
der Villacher Bauerngman

Sepp Orthofer



Liebe Villacher!

Wieder ist der Fasching in unsere Stadt eingezogen. „Fasching“ und „Villach“ sind zwei Begriffe, die in diesen Wochen fast dasselbe bedeuten. Je öfter Ihr das Faschingslied singt, je besser wird uns das bewußt.

Jedes Jahr im Fasching wackelt der Stuhl des Bürgermeisters. Einerseits, weil auch der Bürgermeister, wie alle Villacher in der Faschingszeit, immer wieder von Lachen geschüttelt wird, andererseits, weil der Faschingsprinz mit seiner Gilde mehr und mehr die Herrschaft über Villach übernimmt, bis ihm am Faschingssamstag auch die Schlüssel der Stadt übergeben werden. Heuer ist es Seine Tollität Prinz Fidelius X., der mit seiner lieblichen Prinzessin das Regiment führen wird. Das zehntemal wird Villachs übermütige Einwohnerschaft — wieder allen voran die Kaufmannschaft — am Faschingssamstag unsere Stadt zur „Narrenhauptstadt“ machen.

Mit heutigem Tag beginnen die beliebten Faschingssitzungen, die alle Viel-Lacher von innerhalb und außerhalb unserer Mauern vereinen. Aufs neue hat die Faschingsgilde der Bauerngman und mit ihr viele Freiwillige Witz und Humor in unzähligen köstlichen Einfällen und zwerchfellerschütternden Szenen für diese Sitzungen „reif“ gemacht. Die Mitwirkenden, Villacher wie Sie und ich, haben uneigennützig monatelang geprobt, damit wir uns unterhalten. Danken wir, indem wir mittun, lachen und fröhlich sind!

Gesund und froh sei jeder dabei mit herzlichem

LEI-LEI!
Euer Bürgermeister:

Villach, 21. Jänner 1965

IM FASCHING

Ihre Lieblichkeit Heidrun I.



Außer Hofes bekannt als Frl. Heidrun Nöff, kaufm. Angestellte

Die modische Frisur vom

DAMEN - UND HERREN - FRISIERSALON

»Linde«

Inh. Fr. Lissy - VILLACH, OSSIACHER ZEILE, NEBEN HOTEL TRAMPITSCH

1965 REGIEREN

Seine Hoheit Prinz Fidelius I.



Seines Zeichens geachteter Juniorchef der Kaufhäuser Diemar Warmuth & Co., Villach

... und nachher
bietet Ihnen die

AUSTRIA-BAR

dezenteste und charmante Unterhaltung
VILLACH, PARKHOTEL
Geöffnet bis 6 Uhr früh
Telefon 41 67 - Montag Ruhetag

WIR STELLEN VOR: *Die Faschingsgilde der Villacher Bauerngman!*

Den Kanzler, den Vizekanzler und 9 Minister. Jeder dieser Herren hat ein schweres Amt – nicht zu vergessen, auch noch einen »Nebenberuf«



Kanzler

Dr. Herbert Hinrichs

Als praktischer Arzt widmet er sich das ganze Jahr der Behandlung und Heilung seiner Patienten. Im Fasching allerdings konzentriert sich seine Behandlung ausschließlich auf das Zwerchfell und er verschreibt nur mehr eine Medizin, nämlich den Humor. In der Faschingsgilde kommandiert er als Kanzler den Elferrat, kurz gesagt:

Herbert heißt er, Doktor ist er, als Kanzler: Chef der elf Minister.

Vizekanzler

DDr. Heinrich Erlach

Im Fasching streiten die Leute wenig, er ist daher als Rechtsanwalt nicht ausgelastet und kann in der Gilde den übrigen Narren schlechte Ratschläge geben. Er ist für (närrisches) Recht und (Un-)Sicherheit verantwortlich. Als ehemaliger Prinz Fidelius V. und Prangerredner weiß er auch, wie man mit Narren umzugehen hat.



Minister der Staatskanzlei

Stefan Sagmeister

Er wirkt als Kindermodenspezialist auf Babies jeden Alters sehr „anziehend“ und ist geschäftlich mit dem Storch verbündet. In der Faschingsgilde obliegen ihm der Schriftverkehr, das Karteiwesen und die Verfassung sowie Mitunterfertigung geistreicher Narrenbriefe. Er ist einer, der sich den Narren ganz verschrieben hat!

Minister für Kultur

Heinz-Jochen Rabe

Als Kaufmann saust er ununterbrochen in ganz Österreich herum, nur im Fasching, da hält es ihn in Villach! Obwohl „waschechter Kärntner“, beherrscht er den Berliner Dialekt erstaunlich gut. Wie sein gefiederter Namensvetter, hat auch er immer den Schnabel offen. In der Faschingsgilde „macht er in Kultur“, ist Regisseur der Faschingssitzungen, Sänger, Schauspieler, Kostümfachmann, Prologsprecher, alles in einer Person, kurzum ein „Heinz Rabe in allen Gassen“. Er war der Initiator der Faschingssitzungen und es heißt bei ihm auch heute noch: „Immer feste druff!“



Pelzsalon **ULBING**

VILLACH, ITALIENER STRASSE 9

bietet Chic und Eleganz für höchste Ansprüche

svoboda-büromöbel svoboda-büromöbel svoboda-büromöbel svoboda-büromöbel

Caspar & Poltnig

VILLACH, HAUPTPLATZ UND RICHARD-WAGNER-STRASSE

RECHEN- UND SCHREIBMASCHINEN RECHEN- UND SCHREIBMASCHINEN

SAMONIG

DEIN KAUFHAUS
IN VILLACH

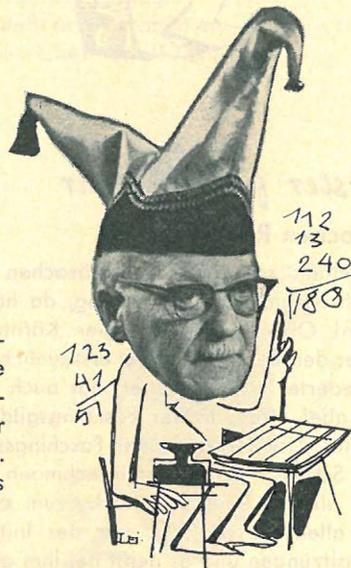


Minister für Organisation Rudolf Horn

Wie er in seiner Drogerie für alles ein „Mittelchen“ oder „Schönheitspflasterchen“ weiß, so mixt er im Villacher Fasching die Zackigkeit eines Turnvaters Jahn mit der heiteren Schlamperei seiner Villacher Mitbürger, teilt das ganze genau ein, wiegt ab, gibt noch kräftige Humorkräuter dazu, schüttelt alles gut durch und serviert: „Den Villacher Fasching!“ Als Organisator ist er der Exerziermeister unserer Gilde!

Minister für Finanzen Pauli Pseiner

Als Pensionist ist er gewöhnt, mit wenig Geld auszukommen und ist daher für uns der geeignetste Finanzminister. Als langjähriger bewährter „Gmanschreiber“ der Villacher Bauerngman ist er der Faschingsgilde ein wertvoller Mitarbeiter geworden. Er besitzt mit seinen 70 Jahren das Herz eines echten Villacher Faschingsnarren!



Wer gut geht, dem geht's gut

SALAMANDER-SCHUHE



ALLEINVERKAUF FÜR VILLACH

STRUSSNIG & BERGER

SALAMANDER-ECK, NEBEN PARKHOTEL
UND ITALIENER STRASSE 9

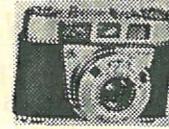


Foto Wiedermann

VILLACH, OBERER KIRCHENPLATZ



Minister für Presse und Propaganda

Josef Binder

Durch seinen Beruf als Werbefachmann zu Übertreibung und Unwahrheit gezwungen, mußte er in der Faschingsgilde nur ein gleichgelagertes Ressort übernehmen. Als Minister für Presse und Propaganda lügt er wie gedruckt und — was noch verwerflicher ist — druckt, was er lügt! Sein Glück, daß alle Leser Narren sind!

Minister für Schöne Künste Rudi Haidutschek

Unser „Rudi“, ständiges und immer gefragtes „Requisit“ des Villacher Faschings seit vielen Jahren! Er dekoriert mit Farbe und Pinsel, Fahmentuch, Papier und Kleistertopf fleißig und unermüdlich den „Fasching in Villach“! Daneben betätigt er sich noch als Akteur bei den Faschingssitzungen, so daß er völlig zu Recht als Minister für Schöne Künste im Elferrat Sitz und Stimme (aber kein Sitzfleisch) hat.



MEISTERBETRIEB Anton Krainer

Raumheizung - Keramische Wand- und Bodenbeläge
Terrazzo - Meller-Servicedienst

Villach, Bahnhofplatz / Klagenfurt, Benediktinerplatz 6

Prunkstraßen
für alle
Prinzenpaare

BAUUNTERNEHMUNG JOSEF KUNZES WWE.

Nachf. Türk & Holzer Straßenbau und Asphaltierungen
VILLACH, BICHLWEG 2 - TELEFON 59 59



Minister für Familienangelegenheiten

Max Steininger

Als Großbauer der Villacher Bauerngilde ist er gleichzeitig Präsident der Faschingsgilde. Ein einzigartiger Fall, daß ein Präsident auch noch etwas arbeitet! Er überwacht aber auch sozusagen als „Kommissar“ unsere Arbeit. Seine Doppelstellung ist geradezu ein Politikum: als Bauer — Präsident; als Narr — Minister, und zwar Familienminister, dem die Betreuung der Gönner und Freunde, der Angehörigen und Gäste obliegt! Ein Amt, das viel diplomatisches Geschick erfordert!



Minister für Technik und Verwaltung

Robert Mosbach

Als Dentist fühlt er immer anderen auf den Zahn, so auch uns! Verantwortlich für die technische Ausgestaltung, „bohrt“ er immer an unserer Kasse herum und geht uns gräßlich auf die Nerven (sprich Moneten)! Dafür hat er sein Ressort in Ordnung wie ein künstliches Gebiß: alles zum Auswechseln, aber niemand darf es merken!

BALTUR

der ideale Ölbrenner

- Äußerst geräuscharm, vollautomatisch, störungsfrei
- Hoher Wirkungsgrad, geringer Ölverbrauch

ÖLFEUERUNGSANLAGEN A. DE PRETIS, VILLACH, GERBERGASSE 35

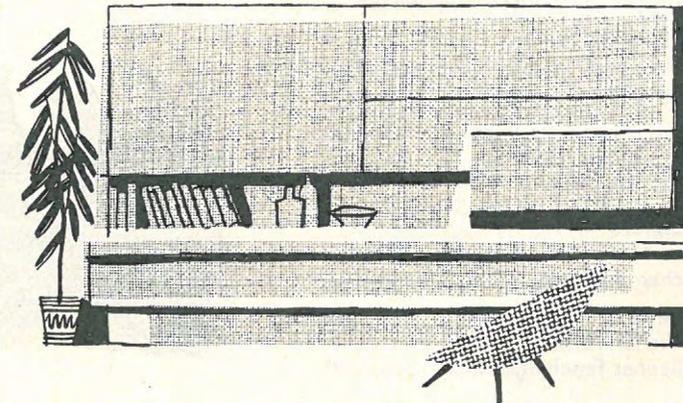


Minister für höfisches Zeremoniell

Dr. Anton Konecny

Als Facharzt für Orthopädie hat er zwar gerade jetzt in der „Haxenbrecherzeit“ Hochbetrieb, aber da er schon als Prinz Fidelius VI. wie ein geborener Landesfürst regiert hat, wurde ihm das verantwortungsvolle Ressort für höfisches Zeremoniell übertragen. Ihm obliegt die Betreuung des Prinzenpaares und des Gefolges sowie die Einhaltung des höfisch-närrischen Zeremoniells. In seinem Ministerium sind als Mitarbeiter alle ehemaligen Villacher Faschingsprinzen vereint, die uns vom Schatz ihrer reichen Erfahrungen abgeben und selbst von ihren Erinnerungen zehren!

in jeder hinsicht gut gewählt



- SCHLAFZIMMER
die neuesten Modelle
- WOHNZIMMER
für jeden Geschmack
- KÜCHEN
in jeder Preislage
- POLSTERMÖBEL
in großer Auswahl
- FREMDENZIMMER
zu einmaligen Preisen
- GARTENMÖBEL

vom Fachgeschäft mit eigener Werkstätte

kulterer-möbel

VILLACH, ITALIENER STRASSE 1 - NEUE SCHAURÄUME IM 1. STOCK



moderne leuchten für heim und büro

AUS DEM BELEUCHTUNGSHAUS

elektro wernig

VILLACH - GERBERGASSE 24

Licht- und Kraftanlagen
Schaltanlagenbau
Technisches Büro für Elektrotechnik

Die Faschingsitzungen finden in Anwesenheit Seiner Tolltät Prinz Fidelius' X. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Heidrun I. unter dem Präsidium des Ministerrates der Villacher Bauerngman statt. Den Vorsitz führt im 1. Teil der Kanzler Dr. Herbert Hinrichs, im 2. Teil der Vizekanzler DDr. Heinrich Erlach.

Sitzungsprogramm

Der Reinertrag der Faschingsitzung fließt der Kindkasse der Villacher Bauerngman zu. Berücksichtigen Sie bitte, daß Sie nicht Berufsschauspieler vor sich haben. Unsere Akteure sind Villacher Idealisten, die schon seit Wochen ihre Freizeit in den Dienst der Sache stellen.

Beginn 20 Uhr

Faschingskonzert der Hofkapelle Seiner Tolltät

Eisenbahner-Musikverein - Villacher Stadtkapelle
unter Leitung von Kapellmeister Plitz

1. **Prolog zur Faschingsitzung**
Herr Heinz-Jochen Rabe
2. **Begrüßung der Gäste**
durch den Großbauern der Villacher Bauerngman und
Präsidenten der Villacher Faschingsgilde
Herrn Max Steininger
3. **Eröffnung der Sitzung**
durch den Kanzler der Villacher Faschingsgilde
Herrn Dr. Herbert Hinrichs
4. **Prunkvoller Einzug Seiner Tolltät Prinz Fidelius' X. und
Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Heidrun I. mit Hofstaat
und Faschingsgarde**
5. **Verlesung der Proklamation**
durch den Prinzen Fidelius X.
Huldigung des Prinzenpaares durch das Narrenvolk
6. **Das Villacher Faschingslied**
von Peter Wehle singen alle anwesenden Narren
Text und Noten bitte auf vorletzter Umschlagseite
7. **Der Weichensteller**
Erster Prangerredner DDr. Heinz Erlach
8. **Dein Freund, Dein Helfer ???**
Herr Herbert Mosser, Herr Josef Uggowitzer
9. **Papagallo in Österreich!**
Frau Erika Platzer, Fr. Uschi Oschounig, Herr Otto
Miszkiewicz, Herr Alfred Rutter
10. **Du lieber Himmel, Fremdarbeiter!**
Herr Hubert Striedinger, Herr Sigmund Pilgram,
Herr Dr. Edwin Sladky
11. **Auch das ist Folklore**
Herr Adolf Enzi, Herr Herbert Mosser,
Herr Heinz-Jochen Rabe, Herr Stefan Sagmeister
12. **„Die weiche Welle“**
Herren des Villacher Turnvereins
Damen der Villacher Faschingsgarde



13. **Das heiße Vorarlberg**
Fr. Ellen Rabe, Herr Hans Wascher,
Herr Edmund Krametter
14. **Unsere drei Drau-Weaner**
Herr Dipl.-Ing. Adolf Enzi, Herr Toni Horn,
Herr Herbert Mosser, Herr Prof. Wilhelm Kattinig
15. **Ein Quiz für alle, die nichts wissen**
Fr. Erna Mitterer, Waltraud und Gerda Opperer,
Rosemarie Musegg
Herr Otto Miszkiewicz, Herr Robert Mosbach, Herr
Sigmund Pilgram, Herr Toni Högl, Herr Karl Pacher

P a u s e

Während der Pause konzertiert die Hofkapelle
Seiner Tolltät

16. **Die politische Waschmaschine**
Herr Franz Brodegger, Herr Rudi Haidutschek
17. **Der Scheibenwischer** — zweite Prangerrede
Herr Dr. Edwin Sladky
18. **Wenn wir nicht so arm wären ...**
Frau Erika Platzer, Fr. Uschi Oschounig, Herr Alfred
Florian, Herr Franz Steiner
19. **Das Fundamt**
Herr Hans Wascher, Herr Toni Horn
20. **Was sieht man Altes?**
Herr Heinz-Jochen Rabe, Herr Stefan Sagmeister, Herr
Otto Miszkiewicz, Fr. Ellen Rabe, Fr. Rosemarie
Musegg, Musikkapelle Ortner, Prof. Wilhelm Kattinig
21. **Unser Ober-Viertelputzer** — 3. Prangerredner
Herr Dr. Arnold Clementschitsch
22. **Die Villacher Narrensänger** — Quodlibet
Verstärktes Doppelquintett des Kaufmännischen
Gesangvereins Villach unter der Leitung von Herrn
Dir. Bruno Czeitschner —
Am Flügel Herr Leopold Mirsch
23. **Gemeinsamer Abmarsch aller Narren**

Programmänderungen vorbehalten

Nach Beendigung der Faschingsitzung lädt das Prinzenpaar zum Tanz

Ende 2 Uhr früh

Durchführung: Faschingsgilde der Villacher Bauerngman · Künstlerische Oberleitung: Peter Wehle · Regie und Programmgestaltung: Heinz-Jochen Rabe · Text: Peter Wehle, Peter Orthofer und eigene Texte · Inspizient: Robert Mosbach · Requisiteur: Karl Pacher · Bühnenbild und Dekoration: Rudi Haidutschek · Perücken und Schminke: Perückenverleih Hans Kada · Maskenbildner: Team Krametter · Kostüme: Scharschön & Moser, Stadttheater Klagenfurt, Kostümverleih Masser, Lampert Hofer, Wien — Kostümentwürfe: Faschingsgarde und Ministermäntel Almoslino, Wien · Stereo-Anlage: Ing. Josef Uggowitzer

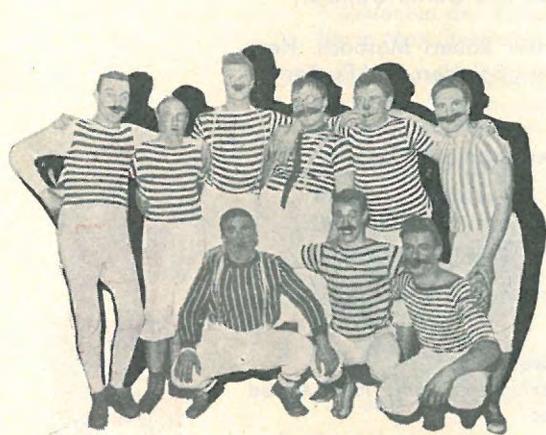


Wegen meiner Kinderwägen
wünsch' ich reichen Kindersegen ...

BABYHAUS THOMASSER

VILLACH, WIDMANN GASSE

Hunderte Kinderwägen - Gitterbettchen - Babykörbchen
Ausstattung - Bekleidung - Wäsche



Unsere feschen Turner
Programmpunkt 12

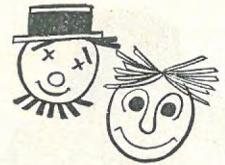


Unsere drei Drau-Weaner
Programmpunkt 14



HEINZ TINDL

10 Jahre Fasching in Villach



1956 Aus dem früheren, traditionellen „Bauernball“ entwickelt sich allmählich der „Villacher Fasching“. Es sind erst acht Lokale, über die der Faschingsprinz, Herr Gert Hauser, mit Unterstützung Seiner Lieblichkeit, Prinzessin Dorli Brugger, die absolute Herrschaft ausübt.

1957 hat sich die Zahl der Gaststätten und Espresso, in denen der Villacher Fasching regiert, bereits versechsfacht: es sind schon beinahe 50. Herr Ing. Enzi, ein besonders fleißiger Akteur, ist Faschingsprinz und Frl. Monika Mosbach, die Tochter des jetzigen Ministers für Technik, fungiert als Prinzessin.

1958 Zum erstenmal werden die staunenden „Viel-Lacher“ in den Geschäften von „maskierten“ Narren empfangen, die sie aber trotzdem anständig „bedienen“! Der durch seinen nicht bloß in der Faschingszeit gefälligen Charme und natürlichen Humor bekannte Diplomingenieur Othmar Egger zieht als Faschingsprinz mit Frl. Jetty Wagenhofer durch die vielen Lokale, die schon zum festen Bestandteil des Villacher Faschings geworden sind.

1959 gesellen sich noch einige Villacher Vereine zu den Akteuren und tragen durch ihre „Narreteien“ dazu bei, den Villacher Fasching auf noch kräftigere Beine zu stellen. Herr Dr. Sladky, jetzt ein eifriger Prangerredner, und Frl. Heidi Müller stellen diesmal das Prinzenpaar.

1960 steht der Fasching ganz unter der Devise „900 Jahre närrisches Villach“. Tief aus dem Herzen des Villachers aufsteigend, drängen sich zum erstenmal zwei Silben über die Lippen: Lei-lei. Begeistert werden sie seither von jedem echt fühlenden Villacher in alle Winde gebrüllt, um alle He-Muh's und Nu-Nu's zu überstimmen. Der erste Kinderfaschingszug zieht durch die närrisch geschmückte Stadt, die Herr DDr. Erlach mit Frl. Polyxena Sternath regiert.

1961 werden die drei ersten Faschings-sitzungen mit Prangerredner, einem Narrenchor und einem Damen- und Herrenballett von der Villacher Bauerngman aus der Taufe gehoben. Peter Wehle komponiert das „Villacher Faschingslied“, das man bald aus den zahllosen Musikboxen Villachs tönen hört, und das extra dafür gegründete „Narrenpräsidium“ unter Vorsitz von

Großbauer Dr. Gerhard Kaspar hat die Ehre, unter den 30.000 Besuchern auch den in einem „furtklagenden“ Bürgermeister Ausserwinkler begrüßen zu dürfen. Durch die turbulenten Zeiten „doktert“ Herr Dr. Konecny mit Frl. Brita Strein.

1962 Villach ist „Österreichs Faschingsstadt“. Über 100 Mitwirkende gestalten die fünf stets ausverkauften Faschings-sitzungen, wieder säumen 30.000 „Narrische“ die Straßen und es herrschen „Jubel, Trubel, Heiterkeit“. Der Faschingsprinz, Herr Ing. Karl-Heinz Türk, erweist sich als äußerst vernichtungswütig: der Whiskybestand sinkt erschreckend! Selbst Ihre Lieblichkeit Frl. Christa Jarsch ist dagegen machtlos.

1963 Katastrophenjahr! In Villach ist eine Seuche ausgebrochen: die Faschingitis! Dies nehmen die Klagenfurter zum Anlaß, durch sogenannte „Entwicklungshilfe“ (wer die wohl nötiger hätte???) ihren letzten Straßenbahnwagen loszuwerden. Als auch noch das Fernsehen mit einem Wiener Team angerückt kommt, entschließt sich Prinz Fidelius VIII. (Herr Hans Justin), unterstützt von Prinzessin Heidi I (Frl. Heide Stadler), zu einem Verzweiflungsakt: er spricht „an das Villacher Narrenvolk“, proklamiert den „totalen Fasching in Villach“ und schickt Villachs letzten Viertelputzerkarren nach Klagenfurt.

1964 steht im Zeichen der Olympiade, so daß diesmal keine einzige Fernseh-kamera das Villacher Narrenvolk belauscht. Um so unbeschwerter regieren daher Seine Tollität Prinz Fidelius IX. und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Gudrun I (Herr Mag. pharm. Walter Sabin und Frl. Gudrun Krauland). In den fünf Narrensitzungen allerdings ist man nicht so ganz unter sich, denn Abordnungen aus Salzburg und Klagenfurt „spionieren“.

1965 wird der Villacher Fasching wieder im Rundfunk und Fernsehen übertragen. Herr Heinz Jochen Rabe, der verantwortliche Regisseur der Faschings-sitzungen, blickt auf einen Mitarbeiterstab von über 200, die sich im Rahmen einer „Talentsuche“ tatsächlich aufreiben ließen und von namhafter Seite als äußerst entwicklungs-fähige „Narren“ bezeichnet werden. Die Prangerredner Dr. Clementschitsch, Dr. Sladky und auch wieder DDr. Erlach, der Villacher Turnverein, der Touringclub und der Kaufmännische Gesangverein stellen sich auch heuer wieder mit neuen Einfällen zur Verfügung. Faschingsprinz ist Herr Dietmar Warmuth jun. und Prinzessin ist Frl. Heidrun Nöff.



Minister für Kultur

Heinz J. Rabe

wird interviewt

Unserem Reporter gelang es, Herrn Rabe, der jetzt sehr beschäftigt durch die Gegend „fliegt“, im Saal der Arbeitskammer in einer Probenpause „abzufangen“.

Reporter: Lei-lei, Exzellenz!

Rabe: Lei-lei, mein Herr!

Reporter: Herr Kultusminister, wir wissen, daß Sie der Mann sind, der die Idee geboren hat, in Villach Faschingsitzungen zu veranstalten. Wie sind Sie auf diesen Einfall gekommen?

Rabe: Als Funktionär des KATC, unseres Villacher Touring-Clubs, hatte ich einen Wagen für den Faschingszug mitgestaltet. Da sah ich das große Interesse der Villacher im Spalier. Alle wollten sehen, alle wollten hören. Aber nicht jeder hatte einen guten Platz, und der Zug bewegte sich doch ständig vorwärts, so entging den meisten Zusehern sehr viel. Und da dachte ich mir: Warum sollten nicht alle in Ruhe schauen und hören können, warum sollte nicht jeder treffende Witz allen zukommen?

Reporter: Aha! Und da zündete der Gedankenblitz: Eine Faschingsitzung muß gemacht werden! Das war für Villach etwas ganz Neues, und Neues ist bei uns in Österreich immer was Riskantes!

Rabe: Sicher, es war ein mords Risiko! Aber da waren vor allem die treuen Freunde in der Villacher Bauerngman, die für die immerhin mögliche Pleite die Ausfallhaftung übernahmen.

Reporter: Die Bauerngman war also ihr Mitarbeiter von Anfang an.

Rabe: Ja, und auch der KATC Villach, der Kaufmännische Gesangverein und der Villacher Turnverein, die waren alle auch gleich dabei.

Reporter: Wie stand es nun damals mit der ganzen Organisation? So eine Faschingsitzung läßt sich doch nicht einfach aus dem Ärmel schütteln.

Rabe: Nun ja, am Anfang war's ja nicht so einfach. Es fanden sich aber bald jene Leute, die den nötigen Schwung und die Eignung hatten, so daß im letzten Jahr die „Faschingsgilde“ der Bauerngman gegründet werden konnte, und damit erhielt der Fasching einen organisatorischen Rahmen.

Reporter: Sicher war aller Anfang schwer. Aber, wie kamen Sie zu Peter Wehle, dem bekannten Wiener Kabarettisten, der unsere „Faschingshymne“ komponiert hat?

Rabe: Eigentlich durch den Schallplattenkönig Ge-

rald Mendelssohn. Und bei Wehle und mir war das gleich Sympathie auf den ersten Blick. Und dabei ist's bis heute geblieben. Das ist das Geheimnis unserer wunderbaren Zusammenarbeit.

Reporter: Wie geht diese Zusammenarbeit vor sich? Sie wohnen doch und arbeiten beruflich hier in Villach und Peter Wehle kabarettiert in Wien und sonstwo in der weiten Welt.

Rabe: Ja, wissen Sie, das geht so: Ich zerbreche mir schon den Kopf über den Fasching, wenn noch kein Mensch daran denkt, eigentlich das ganze Jahr hindurch. Habe ich einen guten Einfall oder sagt mir ein Villacher Mitarbeiter etwas, das mir brauchbar erscheint, dann sage ich das bei nächster Gelegenheit dem Peter Wehle und der sagt mir dann, ob's wirklich gut ist oder nicht. Und dann geht er an das Texten heran. Seit 1964 hilft ihm da auch der junge talentierte Peter Orthofer.

Reporter: Ich denke, das eigentliche Problem ist wohl: Wie steigern Sie das Programm gegenüber dem Vorjahr?

Rabe: Sehr richtig! Gottlob haben wir hier in Villach so viele Leute mit Witz! Denken Sie nur an die Mitwirkenden der bisherigen Faschingsitzungen! Lauter hervorragende Naturtalente, die den rechten Pfeffer im Blut haben, sprechen können und sich etwas getrauen. Vor allem darauf kommt's an!

Reporter: Sicher. Mit den Villachern nimmt's an Temperament, Mutterwitz und Mut nicht sobald jemand auf! Aber, wer hilft denen, die da mittun wollen? Denn ich denke mir, da ist viel aufbauende Kritik nötig. Nicht alles, was im kleinen Kreis wirkt, ist auch auf der Bühne effektiv.

Rabe: Die Hilfe, von der Sie sehr richtig sprechen,

die gibt die Faschingsgilde. Es gibt zehnmal mehr witzige Einfälle, als dann tatsächlich verwendet werden. In der Gilde wird sehr streng ausgelesen und unerbittliche Kritik geübt. Nur so kann aus viel Gutem das Bessere und aus dem Besseren das Beste gewonnen werden.

Reporter: Stimmt es, daß heuer wieder das Fernsehen die Sitzung aufnehmen wird?

Rabe: Jawohl, und gerade deshalb haben wir uns besonders angestrengt. Denn wir wollen zeigen, daß man auch in den Bundesländern etwas kann, was bisher fast nur Monopol der Hauptstadt war. Das Fernsehen wird auch den Faschingszug ...

Reporter: Halt, halt, Herr Minister! Machen wir andere nicht gar zu eifersüchtig! — Noch eine Frage: Gewisse mißgünstige Kritiken werfen den Villacher Faschingsitzungen vor, daß sie die Mainzer kopieren. Was sagen Sie dazu?

Rabe: Diese Kritiken sind mir bekannt. Sie sind wirklich unberechtigt. Mainz hat meist nur ein Zentralthema, das auf vielerlei Weise, sicher oft sehr geistvoll und treffend, behandelt wird. Wir in Villach nehmen eine Fülle von örtlichen, von Kärntner, von österreichischen und von Weltangelegenheiten auf die Spitze unserer Witze. Und wir tun das auf eine österreichische, gemütliche, auch in der Schärfe immer charmante Weise.

Reporter: Und ich möchte als treuer Gast der Villacher Faschingsitzungen hinzufügen, hier wirkt alles viel mehr optisch, viel mehr szenisch. Und davon werden wir uns ja auch heuer wieder überzeugen können. Danke, Herr Minister! Lei-lei!

Rabe: Lei-lei! Und auf Wiedersehen bei der Faschingsitzung 1965!

Erinnern Sie sich noch? Herr Heinz-Jochen Rabe als „Supermann aus dem Weltall“ und Herr Stefan Sagmeister als Reporter.

Wir reinigen
vom zartesten Cocktailkleid bis zum wertvollsten Teppich

alles für Sie
CHEMISCHE REINIGUNG - WÄSCHEREI
FÄRBEREI - HEMDENSCHNELLDIENST
MASKENVERLEIH

Gas. MASSER
VILLACH, ITALIENER STRASSE 18/20

BOSCH DIENST

ING. PETER LAGGNER
VILLACH, NIKOLAIGASSE 24

RASCHE HILFE an ZÜNDUNG LICHT SIGNAL

ZEICHEN VON BESONDEREM WERT

fiat OM STELR FIAT

SIE BÜRGEN FÜR SICHERHEIT, KOMFORT UND LANGE LEBENSDAUER

BERATUNG • VERKAUF • EINTAUSCH • SERVICE

AUTO-WEDAM
FÜR JEDEN DAS PASSENDE FAHRZEUG!

Die Narrensänger des KGV

Im Jahre 1873, als die Stadt Villach noch nicht ganz 5000 Einwohner zählte, gründete man den „Villacher Handelssängerbund“, dem die beachtliche Zahl von 36 angehörte. Zwei Kriege vergingen, der Name „Handelssängerbund“ wandelte sich in „Kaufmännischer Gesangverein“, und derzeit zählt der KGV zu jenen großen Kärntner Chorvereinigungen, die sich in unermüdlicher Arbeit um die Pflege des Liedes hohe Verdienste erworben haben. Mit einem Männerchor, einem gemischten Chor und einem Doppelquintett nimmt der KGV unter der gemeinsamen Leitung der beiden Chorleiter Bruno Czeitschner und Otto Tarmann aktiv am Villacher Kulturschaffen Anteil. Ob es sich nun um Festveranstaltungen, um Bunte Abende, Chorkonzerte oder Kärntner Abende handelt, immer stellt der KGV sein Wirken in den Dienst allgemeiner Interessen. (Das Doppelquintett hat sich die Pflege des echten Kärntner Volksliedes zur besonderen Aufgabe erwählt.) So kam es auch, daß sich ein verstärktes Doppelquintett schon vor fünf Jahren bereiterklärte, an den Faschingssitzungen mitzuwirken. Und so ist es geblieben! Mit bewundernswertem Idealismus studieren die offenbar auch zu „Narren“ ambitionierten Sänger mit Chorleiter Bruno Czeitschner die musikalisch wie darstellerisch sehr schwierigen Programmstücke ein, um dann mit einer entsprechenden Leistung vor die Öffentlichkeit treten zu können. (Auch die Gattinnen der „Narrensänger“ wissen ein Lied davon zu singen: Durch viele Wochen hindurch ist das Familienoberhaupt nur an wenigen Abenden im Familienkreis anzutreffen. Viele Proben und eine ganze Serie von Aufführungen, das fordert viel Verständnis und auch manchmal Verzicht.) Das „Quodlibet“ der „Narrensänger“ ist daher auch mehr als nur ein musikalisches Finale, es ist zweifellos immer wieder ein effektvoller Höhepunkt in der bunten Fülle des Programmes.

1. Prangerredner



Dr. Heinrich Erlach



*Immer das
Besondere, im Preis
Günstigste
finden Sie im*

WARENHAUS

Formanek

VILLACH, RATHAUSGASSE 6 u. KARLGASSE 3

- Glas- und
- Porzellanwaren
- Küchengeräte

vom Fachgeschäft

Brüder Obernosterer

VILLACH, DRAULÄNDE 3

Das passende Geschenk für Sie und Ihn bei

Höbinger

Solinger Stahlwaren - Teakholzartikel
Moderne Geschenke

VILLACH, IM RATHAUS, RUF 71 78

GOLD- UND SILBERWAREN
FINNLANDSCHMUCK
TRACHTENSCHMUCK
MARKENUHREN

vom Fachgeschäft

Lackner

VILLACH, NIKOLAIGASSE 6

Das Lachen

Peter Wehle

Es gibt herrliche Wortspiele, hinter denen nichts anderes steckt als die Freude am Blödeln, darum passen sie auch gut in den Fasching. Schade, daß sie fast jeder schon kennt: die Leute, die gerne Moos kauen, das sind die Mos-kauer, die anderen sehen wieder gerne Tee, das sind die Te-ger-n-seer, und die Leute, die gerne viel lachen, das sind die Villacher.

Und da fängt das sinnlose Wortspiel an, sich sinnvoll zu fühlen.

Denn das Lachen unterscheidet den Menschen vom Tier, und die Art des Lachens unterscheidet die Arten der Menschen voneinander, und die Villacher nehmen im Fasching das Lachen ernst und schaffen sich dadurch eine ganz eigene Position.

Richtig und anständig lachen ist nämlich gar nicht so leicht, wie man im ersten Augenblick glaubt. Wenn in angeheiterter Runde ein dreckiger Witz

erzählt wird, wenn in einem deutschen Filmlustspiel der Bürgermeister in Unterhosen eine Schlagobers-torte aufgesetzt bekommt, dann wird natürlich auch gelacht — aber nachher denkt keiner daran, seinem Freund solche Lachgelegenheiten zu empfehlen.

Wenn sich aber eine ganze Stadt bemüht, sinnvoll fröhlich zu sein, lachendes Brauchtum zu pflegen, den tierischen Ernst abzuschaffen und andere an dieser Fröhlichkeit teilhaben zu lassen, dann ist das eine sehr erfreuliche Tatsache, und daß der Villacher Fasching von Jahr zu Jahr größer, aktiver und immer mehr ernst genommen wird, hat bestimmt Hintergründe, über die man nachdenken sollte.

Es ist gar kein Zufall, daß die Villacher Viel-Lacher sind, und wenn es einer ist, dann sollte man ihm dankbar sein. Aber selbst wenn die Stadt außerhalb der Faschingszeit Traurigmart, Ernstbruck oder Klagenstadt hieße, im Fasching hätten ihre Bewohner den Titel Viel-Lacher erzwungen.

Da kann die Stadt doch gleich das ganze Jahr hindurch Villach heißen, stimmt's?

Man muß nur ein bißchen Sinn in den Unsinn bringen: ein Prost auf das Lachen im Fasching in Villach!



Wer viel verkauft, kann auch deswegen die Qualität der Ware pflegen!

Drum kommt stets einwandfrei und frisch die ADEG-Ware auf den Tisch!

**ADEG-LEBENSMITTEL
SIND AUSGESUCHTE QUALITÄTSGUTER**





IHR
FACHMANN
IST IMMER
FÜR SIE DA!

ELEKTROHAUS
MEITNER
VILLACH - KLAGENFURTER STRASSE 24

**Butter
Milch
Käse**

GESUND
BELIEBT
PREISWERT

Oberkärntner Molkerei - Villach

Polstermöbel - Matratzen - Vorhänge - Rollos
Jalousien - Bodenbeläge - Verlegungen

Tapezierermeister Joh. Ortner

Villach, Widmannsgasse 31, Werkst. Ringmauergasse 11

TANKWAGEN-ISOLIERUNG
AUTOSATTLEREI - PLANENANFERTIGUNG
TREIBRIEMENERZEUGUNG - LEIHPLANEN
LEDERWAREN - REISEARTIKEL

Peter Smolak

VILLACH, Lederergasse 3 — Gerbergasse 37

Haben Sie einen Zwerch ?

Über den
Erreger des Humors

Um festzustellen, auf welche Weise Humor erregt wird, und ob das unvermeidlich ist, müßte man ihn wohl zuerst einmal definieren. Humor ist, wenn man trotzdem lacht, sagt man gemeinhin, aber dann wäre Schweigen Gold und jeder Stumme ein Millionär. Andererseits ist es aber auch kein Zeichen von Humor, wenn man trotzdem nicht lacht. Das kann einem nämlich auch bei der Lektüre des „Simplizissimus“ oder einer Parlamentsdebatte passieren. Und wer würde es wagen, diese Dinge als humoristisch zu bezeichnen? Sicher ist jedenfalls, daß der Humor etwas mit dem Lachen zu tun hat — und damit kommen wir dem Kern auch schon näher. Ist es Humor, wenn man jemanden kitzelt, weil der Betreffende darüber lacht? Nein, denn der Ursprung des Lachens, also der Humor, sitzt nicht in den Achselhöhlen, sondern ... im Zwerchfell. Und wer sitzt dort? Der Humor, wie man vulgär sagt, oder wissenschaftlich ausgedrückt: der Zwerch!

Der Zwerch ist ein Pelztier, welches sich sommers und winters in das Zwerchfell hüllt. Ob dieses im Winter dichter wird, ist bisher noch nicht festgestellt worden, da der Zwerch nur durch Vivisektion freigelegt werden könnte, was nicht erlaubt ist. Lediglich Prof. Sauerbruch ist einmal bis zum Zwerchfell vorgedrungen, allerdings nicht mit dem Skalpell, sondern mit seinen Memoiren. Bei Tieren findet sich leider kein Zwerch, weshalb sie auch einen tierischen Ernst besitzen.

Zoologisch gesehen ist der Zwerch eine Art Murmeltier und schläft bei manchen Menschen ein Leben lang. Solche Menschen sind sehr beliebt und gelten stets als Mittelpunkt der Gesellschaft, weil sie nicht einmal über alte Witze lachen. Die Hauptbeschäftigung solcher Menschen besteht darin, ins Kabarett zu gehen, um dort in beredtem Schweigen gegen die humoristischen Darbietungen des Ensembles zu protestieren, wodurch sie wesentlich zur Hebung der Stimmung beitragen.

Aber bleiben wir beim Zwerch. Natürlich ist er ein Parasit, der an der geistigen Substanz des Menschen mitschmarotzt, weshalb er auch in vielen Fällen eine recht kümmerliche Existenz fristet. Besonders in unserem Zeitalter der technischen Zivilisation und hauptsächlich natürlich in Amerika. Ich selbst habe in den USA eine Reihe tragischer Fälle von Sick-Jokes behandelt, deren Leiden jedoch meist schon soweit fortgeschritten war, daß jede Hilfe zu spät kam.

Eine interessante Abart ist der Schwarze Zwerch, der den sogenannten Schwarzen Humor hervorruft. Besonders intelligente Menschen sind dagegen sehr anfällig, wodurch die Seuche glücklicherweise auf

einen sehr engen Kreis beschränkt bleibt. Dennoch sollte endlich mehr gegen diese Gefahr getan werden. Immer noch ist man auf die bewährten alten Hausmittel angewiesen, um dem Humor Einhalt zu gebieten: Deutsche Lustspielfilme, verschärft durch Gunther Philipp, parteipolitisch redigierte Tageszeitungen, heimische Schlagertexte sowie das Programm des Österreichischen Rundfunks sind zur Zeit die einzigen gängigen Gegenmittel.

Nicht ganz ohne Auswirkungen bleiben allerdings auch die Bemühungen der österreichischen Bundesregierung im allgemeinen und Rosemarie Isopps im besonderen: **Der Zwerch ist im Aussterben begriffen.**

Kleine Interessentengruppen haben versucht, einen Schutz des Zwerches durchzusetzen. Jedoch hat der Tierschutzverein, der ansonsten nicht so kleinlich ist, in diesem Fall das Ansuchen abschlägig beantwortet. Man hat dem Zwerch die Aufnahme verweigert!

Vom Zivilschutz hat der Zwerch ebenfalls nichts zu erhoffen, da er sich weder uniformieren noch organisieren läßt. Auch steht er dem österreichischen Zivilschutz von Haus aus ablehnend gegenüber, da dieser sein Fell zu sehr reizt. Ansonsten aber ist der Zwerch ein harmloses Tier, man kann ihn ruhig ohne Leine und Maulkorb halten, denn man hat inzwischen herausgefunden, daß der Zwerch nur dann sein Fell sträubt und die Zähne zeigt, wenn er lacht — also völlig ungefährlich ist!

Die größte Gefahr für den Zwerch aber sind jene Menschen, die besonders originell sein wollen und sich zu diesem Zweck im letzten Winter Pelzmäntel aus Zwerchfell anfertigen ließen. Das ist ein großer Verstoß gegen den guten Ton: Zwerchfell wird innen getragen — denn Humor kommt von innen!

Peter Orthofer

2. Prangerredner



Dr. Edwin Sladky



MODELLE

ANERKANNT
ELEGANT VON

DE PRETIS

VILLACH, gegenüber Park-Hotel

MÄXIM

VILLACH TEL. 63 25

**INTERNATIONALE
ATTRAKTIONEN!**

TANZ
von 21 Uhr bis 4 Uhr früh
(Sonntags Ruhetag)



...und dagegen

Trineral

Ovalltabletten

Das Fernsehen

verdient Ihr telegenes Lächeln

Wenn der Kaiser-Josef-Platz so vom Schnee geräumt ist, daß man darauf tanzen kann, dann kommt bestimmt etwas Außergewöhnliches, Einmaliges dorthin — und was kann das schon sein? Natürlich das Österreichische Fernsehen, das sich mit „Mann und Maus und Roß und Wagen“ am viel zu kleinen Marktplatz breitmachen wird, um die „große“ Sitzung in ihren kleinen Kasten zu bringen. Monate vorher, bevor Sie in Ihrer Zeitung lesen, daß das Fernsehen nach Villach kommt, mußte in der Direktion in Wien schon der Termin festgelegt werden. Anfang Februar können Sie dann selbst am Marktplatz die „großen Tiere“ in Form von drei riesengroßen Übertragungswagen bestaunen. Diesen „trojanischen Pferden“ entsteigen 25 Mann, das sogenannte Bedienungspersonal.

Da ist einmal der Oberbeleuchter, der muß unseren hellen Saal noch heller machen, der braucht Assistenz, Männer, die die Scheinwerfer montieren und bedienen, und wiederum welche, die kilometerlange Kabel verlegen müssen. Wenn der dann sagt: „Es werde Licht!“, dann ist Licht, und was für eines, aber noch lange kein Ton. Dazu hat man dann einen Tonmeister, der mit seinen Assistenten haufenweise Mikrophone aufstellt und wieder kilometerlange Kabel verlegt.

Jetzt sehen Sie und hören Sie, aber nur im Saal. Damit man aber auch außerhalb von Villach, in ganz Österreich, gesehen werden kann, braucht man Apparaturen, die das ganze Geschehen aufnehmen können. Diese Apparate nennt man Fernsehkameras. Die Bedienung Kameramänner. Von diesen Männern hängt es ab, ob Sie scharfe, brillante Bilder in Ihren Fernsehapparat bekommen. Vier Kameras also werden im Saal aufgestellt, damit die Geschehnisse von allen Seiten richtig beobachtet werden können. Die vielen Kabelschlangen von Mikrophon, Licht und Kameras enden in den einzelnen Übertragungswagen. In einem solchen Wagen sitzt der Bildregisseur am „Mischpult“ und bestimmt, welches der Bilder, die aus dem Saal von den einzelnen Kameras geliefert werden, aufgezeichnet wird. Das ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn auf diese Mischerei kommt es an, daß Sie eine lebendige, gute Sendung ins Haus geliefert bekommen.

Was heißt jetzt Aufzeichnung? Auch das, lieber Leser, werden wir versuchen, kurz zu erklären.

Der Bildregisseur hat also bestimmt, welches Bild aufgezeichnet wird. Dieses Bild geht dann in eine komplizierte Maschine, die es dann auf ein Band aufzeichnet, das man Ampexband nennt. Ähnlich wie das Aufnahmeband eines Tonbandgerätes. Dort ist das Bild dann für ewige Zeiten aufgezeichnet und kann mehrmals gesendet werden. Leider kann man auf diesem Ampexband nichts mehr retuschieren, man kann das Band auch nicht mehr zerschneiden und neu zusammensetzen, wie man es bei einem Film machen kann, sondern das Band muß so gesendet werden, wie es aufgenommen wurde. Das heißt, daß eigentlich jede Aufzeichnung wie eine Direktübertragung ist, eine sogenannte Lifesendung.

3. Prangerredner



Dr. Arnold Clementschitsch

Einen sehr wichtigen Mann haben wir noch vergessen, das ist der technische Leiter. Er hat über alle technischen Dinge zu entscheiden, muß auch eventuelle mechanische Ausfälle sofort beheben können. Nun, liebe Damen und Herren, wenn Sie das Glück haben und bei der „Fernsehstunde“ dabei sein können, dann schenken Sie dem Fernsehen Ihr schönstes Lächeln, Männer, die so hart arbeiten, verdienen es. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie Ihr Lächeln zu Hause am Fernsehschirm wieder. Sie müssen schon ein großer Pechvogel sein, wenn Sie statt Ihres Lächelns die Worte „Entschuldigen Sie die Störung, bitte!“ aufgezeichnet finden. Das kommt im allgemeinen fast überhaupt nicht mehr vor, fast genauso selten, wie die früher so oft gerügten schlechten Programme.

Ein herzliches Lei-lei dem Österreichischen Fernsehen!
Die Redaktion

Der Warmbader Sepp grüßt Euch aus dem Ländle!

Dornbirn/Feldkirch,
Jänner 1965



Le-i-le-i, Ihr Narren, und herzlich willkommen ... vermutlich habt Ihr es auch schon vernommen, daß ich ins Ländle verzogen bin, vielleicht wegen Fu s s a c h — kommt Euch in den Sinn!

So kann ich leider nicht bei Euch weilen, dafür aber sende ich diese Zeilen, mit närrischen Grüßen aus weiter Ferne und erinnere mich an Euch alle so gerne!

1960

Denkt doch mit mir 6 J a h r e zurück: damals versuchten wir am Pranger unser Glück! Vom Rauterbrunnen brüllte ich im Narrenkleid, was Ihr Euch geleistet in letzter Zeit!

1961

Im nächsten Jahr ist es dann geschehen: Wir konnten Euch bei den Sitzungen sehen und als „Warmbader Sepp“ durfte ich es wagen, Euch allen ganz offen die Meinung zu sagen!

1962

Die Folgen dieser Narretei kamen zum nächsten Fasching herbei: als „Seppile“ kehrte ich dann wieder und sang Euch „zarte Baby-Lieder“!

1963

Ganz schnell verging die Jugendzeit, ein Jahr danach war es soweit: auf halbstark, frech und mit Hallo, erschien vor Euch der „Warmbader Jo“!

1964

Zuletzt hab ich mit nassen Füßen Euch manche Grobheit sagen müssen! Im „Fuasß-Bäda-Spiagel“ war es zu lesen, daß Ihr nicht immer brav gewesen!

1965

Jetzt tut es mir vom Herzen leid — die Fahrt nach Villach ist zu weit —, daß ich nicht mehr in Eurer Näh', sondern weit ab — am Bodensee!

Als Narr möcht' ich die Wahrheit sagen: am schönsten ist Villach in den Faschingstagen! Der Prinz regiert mit seinem Rat, setzt dabei manche frohe Tat!

Und für das große Faschingstreiben soll Villach M e t r o p o l e bleiben! Ganz Österreich sieht auf Euch hin, vom Rhein im Westen — bis nach Wien!

Allen Akteuren, und E u c h, Ihr Narren, die immer meine Freunde waren, wünsche ich jetzt, bis alles vorbei: ein g u t e s G e l i n g e n — mit lautem

LEI-LEI!

Euer getreuer „Warmbader Sepp“
vulgo
Semmelrock

FEINKOST
In- und
ausländische
Spezialitäten

Praxmarer



mein liebster Kaffee

VILLACH
An der neuen
Draubrücke
Nikolaipplatz 2

Kennen Sie den?

Denjenigen, der heute noch mit seinen Anzeigen von einer Zeitung zur anderen wandert, um sie dort aufzugeben? Das ist einer, der noch nicht weiß, daß man Anzeigen für alle Zeitungen bei einer Stelle zum Original-Zeitungspreis ohne jeden Zuschlag aufgeben kann. Machen Sie ihn bitte darauf aufmerksam und wir danken Ihnen recht herzlich dafür.

Anzeigenannahme

für alle in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften - Kostenlose Beratung, Textierung, Streuung

Rundfunk- und Kinowerbung

Prospekte



Der vornehme Herr ist Herr Hans Wascher
Der „freundliche“ Beamte ist Herr Toni Horn

Gemütlicher Treffpunkt
Espresso SPINNE
Hans Wascher Postgasse

villacher werbung

KLAGENFURTER STRASSE 24, RUF 52 01

AVA KREDIT

AUF JEDEM GEBIETE HELFE AVA-KREDITE!

AVA-AUTOMOBIL- UND WARENKREDIT-BANK
ZENTRALE: WIEN I, HANUSCHGASSE 1, TEL. 52 56 52

Filialen in Kärnten:

KLAGENFURT

Karfreitstraße 4, Tel. 54 45

VILLACH

10.-Oktober-Straße 11, Tel. 63 39



Villacher Faschingslied

Von Peter Wehle

Fasching, das ist eine herrliche Zeit,
wer da kein Narr ist, der ist nicht gescheit,
und ganz besonders im Kärntnerland,

reißt's alle Leut umeinand!
Ist einer schlaue, weiß er's genau —
und feiert an der Drau — den

Refrain

Fa- sching in Vil- lach! Vil- lach im Fa- sching!
Das ist schön...! Fa- sching in Vil- lach,
Vil- lach im Fa- sching muß man seh'n...! Es
tut ein je- der mit da- bei und singt ver-
gnügt und sor- - gen frei: G'sund! G'sund! G'sund -
und lei - lei, lei - lei, lei - lei...! G'sund! G'sund!
G'sund und lei - lei, lei - lei, lei - lei...!



Rudolf Pirker jun.

UHRENFACHGESCHAFT
OFFIZIELLE OMEGA- UND TISSOT-VERTRETUNG

Eheringe Alle Modelle und Größen

VILLACH, BAHNHOFSTRASSE 15 - TELEFON 70 96 UND 55 30